



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

Traditionelles Oktoberfest bewahren! Nein zum unbezahlbaren Bio-Zwang und zu grüner Cancel Culture!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekennt sich zur traditionellen (Ess-)Kultur der Münchner Wiesn und stellt fest, dass jeder Versuch, einen Zwang zur Bio-Kost einzuführen oder die traditionellen Lieder und Budenmalereien des Oktoberfestes zu verbieten, zurückzuweisen ist.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass eine erzwungene Neulackierung der Schaustellerbuden, insbesondere auf Kosten des Steuerzahlers, verhindert wird.

Begründung:

Das Oktoberfest ist von unersetzbarer kultureller, wirtschaftlicher und kulinarischer Bedeutung für Bayern. Jährlich beträgt der Wirtschaftswert des Oktoberfestes mehr als eine Milliarde Euro. Für Übernachtungen zahlen die Gäste zusammen rund 434 Mio. Euro. Etwa 13 000 Beschäftigte arbeiten auf der Wiesn. Auf dem Festgelände geben die Besucher rund 442 Mio. Euro aus.¹ Aufgrund von Lockdown-Politik und Grünflation besuchten 2022 nur noch, aber immerhin, 5,3 Millionen Menschen aus aller Welt die Wiesn, 10 Prozent weniger als 2019.² Es ist das bekannteste Volksfest weltweit, mit zahlreichen „Nachäffern“ von Mexiko bis China.

Bedauerlicherweise soll mit Unterstützung der Münchner Grünen im Rahmen einer elitären Agenda durchgesetzt werden, dass bis 2035 auf der Wiesn nur noch „bio-, regional- und fair-trade“-Speisen und -Getränke angeboten werden dürfen. Diese Forderung wurde bereits auf die schärfste Weise von Wiesnbetreibern zurückgewiesen: „Ich glaube niemand will wirklich eine Planwirtschaft, in der eine kleine Gruppe entscheidet, was für das Volk gut ist und was nicht. Wir leben zum Glück in einem Land, in dem jeder mündig genug ist, selbst zu entscheiden, was er will. Ganz davon abgesehen wäre dann ein Besuch auf dem Oktoberfest für die meisten unbezahlbar“, – so Dr. Thomas Gepert, Landesgeschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (DEHOGA) Bayern.³

¹ IHK München und Oberbayern (2022). Oberbayerische Wirtschaft begrüßt Oktoberfest-Entscheidung. URL: [https://www.ihk-muenchen.de/de/Presse/News/News-Detailseite-\(%C3%BCberregional\) 58624.html](https://www.ihk-muenchen.de/de/Presse/News/News-Detailseite-(%C3%BCberregional) 58624.html)

² oktoberfest.de (2022). Anzahl der Besucher auf dem Oktoberfest in München von 1980 bis 2022 (in Millionen). URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165511/umfrage/anzahl-der-besucher-auf-dem-oktoberfest-seit-1980/>

³ Bild (2023). Bis 2035 – Wiesn bald unbezahlbar? Oktoberfest soll komplett Bio werden. URL: <https://www.bild.de/regional/muenchen/muenchen-aktuell/ernaehrungswende-auf-dem-oktoberfest-zoff-im-rathaus-um-die-bio-wiesn-83216024.bild.html>

Aber das ist noch nicht alles. So wollen die Grünen, allen voran Münchens zweite Bürgermeisterin Katrin Habenschaden (Grüne), handgemalte Bilder an Oktoberfest-Fahrgeschäften und Wurfbudens zensieren, weil sie diese für angeblich „rassistisch“ und „sexistisch“ halten. Die Grünen fordern sogar, die Umgestaltung auf Steuerzahler-Kosten zu erzwingen. Im vergangenen Jahr forderten die Grünen auch das Verbot des Partyschlagers „Layla“.⁴ Diese freiheits- und traditionsfeindliche grüne Bilderstürmerei und Liederzensur ist abzulehnen, denn sie widerspricht nicht nur der konservativen „Liberalitas Bavariae“, sondern auch dem Prinzip der Kunstfreiheit nach Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz. Auch der Schaustellerverband widerspricht den woken Verbotsplänen. Es gilt endlich die Kosten und den bürokratischen Aufwand für die Wiesenteilnehmer zu reduzieren: „Die meisten Malereien sind 20 bis 30 Jahre alt. Wir sollten alle mehr den Grundsatz „Leben und Leben lassen“ verinnerlichen. Wir haben so viele Probleme: Inflation, Energiekosten, Fachkräftemangel. Da sind die Malereien und der Streit dazu das Geringste.“⁵

⁴ Junge Freiheit (2023). Grüne wollen Bilder auf Oktoberfest verbieten. URL: <https://jungefreiheit.de/kultur/gesellschaft/2023/gruene-oktoberfest/>

⁵ Bild (2023). Woke-Zoff um die Wiesn. URL: <https://www.bild.de/regional/muenchen/muenchen-aktuell/nackte-auf-dem-oktoberfest-woke-zoff-um-die-wiesn-83612198.bild.html>